

5. Tagung Soziale Diagnostik

**Diagnostik in der Sozialen Arbeit**

**Wissenschaft trifft Praxis**

17./18. Oktober 2014, Olten (CH)

Panel A: Freitag, 17. Oktober 2014

**Workshop A-6 Traumapädagogik**

Moderation: Lea Hollenstein

**Vortrag:** **Grundsätze traumapädagogischer Diagnostik**

Der Begriff traumapädagogische Diagnostik wird in der Regel mit einer klinischen Diagnostik verbunden. Traumapädagogisch diagnostisches Fallverstehen ist die notwendige Ergänzung für die traumapädagogische und therapeutische Unterstützung lebensgeschichtlich belasteter Mädchen und Jungen. Der (trauma)-pädagogische Alltag bietet vielfache Möglichkeiten z. B. Stressmuster, Triggersituationen, Bindungsverhalten, traumatische Übertragungen und dissoziatives Verhalten wahrzunehmen und im Kontakt mit den Mädchen und Jungen zu besprechen. Es ist keine Laborsituation wie z. B. oft der Umgang mit diagnostischen Manualen. Im Unterschied zum klassifikatorischen Ansatz hat in der Kinder- und Jugendhilfe diese eher rekonstruktive und partizipatorische Ansatz seinen Platz, weil – wie Maja Heiner formuliert hat – „ … die Meinungsbildung im Dialog mit den Klientinnen und Klienten, um vor diesem Hintergrund die aktuellen, oft biografisch verankerten Einstellung und Verhaltensmuster verstehen zu können.“ (Heiner 2013, S. 19) zentral ist. Grundlage des traumapädagogisch diagnostischen Fallverstehens sind die sich aus der traumapädagogischen Haltung ergebenden Leitlinien im Umgang mit allen Formen von Diagnostik.



**Hedi Gies**

www.institut-trauma-paedagogik.de

Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Zusatzqualifikation in systemischer Familienberatung und -therapie (Weinheim) SG, DGSF

Supervisorin (Ev. Zentralinstitut Berlin) DGSv-Mitglied

Traumafachberaterin (Gerhilt Haak, Freiburg)

Leitung des Instituts Trauma und Pädagogik in Mechernich

Leitet die AG traumapädagogisch diagnostisches Fallverstehen der BAG Traumapädagogik